

Protokoll zum Runden Tisch Kultur (RTK) am 11. Juli 2023

Beginn: 18 Uhr,

Ort: Shedhalle e.V., Forum für zeitgenössische Künste, Schlachthausgasse 13, 72074 Tübingen

Moderator: Adalbert Sedlmeier

Protokollantin: Monika Schuh-Wibmer

Anwesende

- ✓ **Barcon, Maéla**, ICFA
- ✓ **Betz, Dieter**, Arsenal Kinos
- ✓ **Berghoff, Julia**, Kunearts GmbH
- ✓ **Blum, Christopher**, Kulturstadt Tübingen, Fachbereich Kunst und Kultur
- ✓ **Brieschke, Angelika**, Club Voltaire
- ✓ **Eberhard, Norbert**, Semiseria-Chor e.V.,
- ✓ **Fähndrich, Michael**, Klangfolk e.V.
- ✓ **Reusch-Mlynarik, Jeanette**, Klangfolk e.V.
- ✓ **Hünger, Nancy**, Studio für Literatur und Theater
- ✓ **Mirziashoili, Maia**, Klangfolk e.V.
- ✓ **Must, Dorothee**, Kulturnetz Tübingen, LTT Tübingen
- ✓ **Pasche, Jule**, Filmtage Tübingen e.V.
- ✓ **Pfeiffer Andre**, Shedhalle e.V.
- ✓ **Palmizi, Christian**, Shedhalle e.V.
- ✓ **Schuh-Wibmer, Monika**, Kulturnetz Tübingen e.V.
- ✓ **Stein, Gerburg M.**, Gedok Reutlingen e.V.
- ✓ **Sedlmeier, Adalbert**, Sudhaus Tübingen e.V., Kulturnetz Tübingen e.V.
- ✓ **Szczepkowska, Hanna**, Arsenal Kinobetriebe
- ✓ **Verscheure Raphael**, Shedhalle e.V.
- ✓ **Waltermann, Ralph T**, Vielklang e.V.
- ✓ **Wenzel, Jörg**, Club Voltaire e.V.
- ✓ **Peter**, Club Voltaire

TOP 1 Begrüßung durch Adalbert Sedlmeier und Christian Palmizi (Shedhalle e.V.)

Adalbert Sedlmeier begrüßt die Teilnehmenden, danach stellen sich die Anwesenden vor. Anschliessend übergibt er das Wort an Christian Palmizi, der die Räumlichkeiten in der Shedhalle für den RTK Kultur zur Verfügung gestellt hat. Die Dependance der Shedhalle, die seit 2 Jahren als Interimslösung / Provisorium vom Shedhalle-Verein genutzt wird, dient uns bei den schwülen Temperaturen als angenehm kühler Raum für den RTK. Herr Palmizi erzählt die Geschichte des Vereins Shedhalle e.V., der bereits 2002 gegründet wurde. Mittlerweile hat der Verein 90 Mitglieder. Anfangs stand dem Verein die grosse Shedhalle zur Verfügung, die mit Ihrer 1200 m grossen Halle dem Verein für viele erfolgreiche Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen diente. 2015 musste der Verein aus der Shedhalle raus, weil er für Flüchtlinge genutzt werden sollte. 2016 und 2017 war der Verein wieder am Start und konnte dort viele erfolgreiche Ausstellungen und kulturelle Events veranstalten. Der Shedhallenverein bekam überregionale Bedeutung, wurde ausgezeichnet und zog viele Besucher auch von ausserhalb an.

2018 musste der Verein wieder aus der Shedhalle ausziehen, weil die Mensa der Uni während der Renovierung in der Shedhalle untergebracht werden musste. Als Übergangslösung bekam der Verein die kleineren Räume der Shedhalle, in der wir heute tagen. Hier war früher u.a. das ehemalige Kulissenlager des LTT untergebracht. Leider sind in diesen Räumlichkeiten einige Räume (wie die ehemaligen Schlachträume, Kühlräume) nur auf Anfrage zeitweise nutzbar. Durchgänge wurden von der GWG zugemauert. In den grossen Raum, den der Verein hauptsächlich nutzen kann, regnet es hinein, was für Ausstellungen mit längerer Dauer wegen der Feuchtigkeit ein Problem ist. Es gibt keinen elektrischen Strom und auch kein WC. Die Räumlichkeiten gehören der GWG, die die Räume der Stadt vermietet, die die wiederum die Miete für den Verein trägt.

2024 soll die Shedhalle wieder frei werden, wenn die Mensa wieder auszieht. Es laufen schon seit einiger Zeit Gespräche dem Kulturamt, wie es dann mit der Nutzung des Schlachthofgeländes weitergehen könnte. Für den Shedhallenverein ist die Halle zu groß, um sie alleine zu bespielen. Das Ziel des Shedhallenvereins ist, Kooperationspartner zu finden, um mit mehreren Institutionen und Akteuren wie z. B. der Uni ein gemeinsames Nutzungskonzept für die Shedhalle zu entwickeln. Ein Leerstand wäre bedauerlich, da die Stadt schon Einiges in die Halle investiert hat (u.a. Heizungseinbau und Sanierung). Mit Baubürgermeister Herr Soehlke gab es bereits Gespräche; er zeigte sich grundsätzlich interessiert an Ideen zu einer weiteren kulturellen Nutzung der Shedhalle. Adalbert Sedlmeier glaubt, dass das ganze Areal im toten Winkel der Stadtplanung ist und sich in den nächsten 5-10 Jahren nichts ändern wird, da in der ganzen Stadt derzeit zu viele Bauprojekte laufen.

Der Runde Tisch Kultur ruft die Stadtverwaltung und den Gemeinderat auf, eine Zwischennutzung des Schlachthausgeländes für kulturelle Zwecke zu ermöglichen und zu fördern und dahingehend auf die GWG einzuwirken.

Nachträgliche Anmerkung des neuen Vorstandes des Shedhallen-Vereins zu diesem Thema:

Der Tübinger Verein „Shedhalle - Verein für zeitgenössische Künste e.V.“ nutzt seit 2019 Teile des früheren LTT-Lagers im Schlachthof-Areal. Grund für den Umzug waren die Umbauarbeiten in der Shedhalle für deren jetzige Nutzung als Ersatzmensa.

Dem Shedhallen-Verein ist derzeit von Seiten der GWG die Nutzung eines Drittels der Fläche im früheren LTT-Lager gestattet. Die übrigen ca. 200 qm stehen leer bzw. werden nur kurzfristig von der GWG vermietet. Der Veranstaltungsraum des Vereins wurde in aufwendiger und in ausschliesslich ehrenamtlicher Arbeit in Stand gesetzt, Ausnahmen bilden die elektrischen Installationen und der Wasserzugang.

Nach gut vier Jahren existieren noch keine eigenen sanitären Einrichtungen und das undichte Dach im Hauptraum des Vereins stellt ebenfalls ein Dauerproblem dar. Zwischenzeitlich stand dadurch der Vereinszweck und somit der Fortbestand des Vereins in Frage.

Das Kulturamt stand und steht dem Verein in diesem schweren Verlauf unterstützend zur Seite, stößt dabei aber auch an Grenzen.

In seiner über zwanzigjährigen Vereinsgeschichte sind gemeinsame Projekte mit anderen Kulturschaffenden zur Identität der Shedhalle geworden. Diese Tradition würde der Verein gerne fortsetzen. Die leerstehenden Räume bieten hierzu eine grundlegende Ressource und sollten für eine kreative Nutzung offen stehen.

Ebenfalls sollte eine kulturelle Nutzung der Shedhalle nach dem voraussichtlichen Auszug der Mensa 2024/25 ernsthaft in Betracht gezogen werden. Der Shedhallen-Verein wäre hierbei gerne bereit seine Erfahrung, Expertise und Kapazität einzubringen.

TOP 2 Der Verein Klangfolk e. V. stellt sich vor

Michael Fähnrich, der seit 2018 im Vorstand des Vereins ist, stellt mit Jeanette Reusch-Mlynarik und Maia Mirziashoili, den Verein Klangfolk e.V. vor. 2017 wurde der Verein für das Projekt Folklang, ein interkulturelles Musikprojekt, gegründet.

Die Idee von Folklang und Klangfolk sind kulturelle, niederschwellige Angebote im Bereich Musik, die für Menschen aus verschiedenen Nationen, egal welchen Alters und welcher Herkunft, nutzbar sind.

2020 und 2021 musste das Projekt Folklang wegen mangelnder Finanzierung aussetzen. es gab aber stattdessen Tanzangebote (Balfolk - Tänze aus aller Welt) und jeweils 1 x in der Woche das Open-Space-Musizieren und Música con Senas (Musizieren mit einer gemeinsamen Zeichensprache). Außerdem gab es wegen Corona Onlineangebote, z.B. Südamerika – Workshops.

Die Angebote des Vereins sind kostenlos und können von jedem/jeder genutzt werden, egal welche Nationalität, unabhängig davon, ob man Noten lesen kann, oder nicht. Beim Klangfolk-Verein kann man Mitglied werden, schon ab 1 Euro Mitgliedsbeitrag (z.B. für Flüchtlinge). Für eine Teilnahme ist aber keine Mitgliedschaft nötig.

Das dreitägige Festival findet jedes Jahr statt, vom Projekt Folklang oder dem Verein Klangfolk organisiert; neben den Konzerten kann man auch kostenlose Workshops besuchen. Es gibt Workshops, die nach Instrumenten geordnet sind, darunter ist auch ein Chor. Mit den Musikern aus diesen Workshops entsteht dann ein gemeinsames Orchester, das ein großes Abschlusskonzert gibt.

Es gibt im Verein z.B. auch Jodelworkshops, Balkanworkshops, Tanzworkshops etc.

Montags und Mittwochs wird „Música con senas“ angeboten: Dabei dirigiert einer der Musiker:innen die anderen Musiker:innen mit einer Art gemeinsamen Zeichensprache. Für dieses improvisierte Musizieren ist es nicht erforderlich, Noten lesen zu können. Jede/r Musiker/in kann auch einmal Dirigent sein. Im Anschluss an den runden Tisch Kultur bekamen wir eine tolle Kostprobe von 9 Musikern zu hören.

Es gibt 3 Orte, an denen die Workshops und Musikangebote stattfinden:

- das Franz-Werk im Französischen Viertel bei den Pferdeställen, ein Co-Working-Space
- das „Lichti“, ein Wohnprojekt auf dem Österberg
- das Fichtehaus

Derzeit wird der Verein von der Stadt gefördert, dies reicht für die Raummieten und eine weniger als geringfügig beschäftigte Bürokraft aus.

2015 wurde der Verein vom BAMF gefördert. Im August 2023 läuft eine Projekt-Förderung des Bundesmusikverbandes aus, der die Finanzierung des Folklang-Festivals sicherstellte und mit dem die Honorare für die (Musik)-Mentoren gezahlt werden konnten. Die Musiker kommen nicht nur aus der Region, sondern auch aus anderen Ländern zum Festival.

Für das Festival muss der Verein nun zusätzliche Förderungen beantragen. Herr Fähnrich hat einen Erhöhungsantrag für den Zuschuss bei der Stadt gestellt. Dieser Erhöhungsantrag wird aber nicht zur Finanzierung des Projektes Folklang ausreichen. Im Moment läuft ein Crowdfunding-Projekt für die Monate September-Dezember 2023. 13.200 Euro werden gebraucht, um diese Zeit zu finanzieren. Wer den Verein unterstützen möchte, kann dies unter untenstehender Webseite bei Betterplace tun.

www.betterplace.org/de/projects/123284

Kontaktadresse:

Klangfolk e.V. Michael Fähndrich
Bei den Pferdeställen 8
72072 Tübingen
vorstand@klangfolk.de
<https://www.klangfolk.de>

TOP 3 Nutzung der Webseite des Kulturnetzes Tübingen

Dorothee Must und Monika Schuh-Wibmer vom Kulturnetz Tübingen fordern dazu auf, die neue Webseite des Kulturnetzes besser zu nutzen. Die Webseite wurde relaunched, um den Kulturschaffenden in Tübingen eine attraktive, gemeinsame Plattform zu geben. Dort kann man ein Künstlerprofil oder Veranstaltungsprofil erstellen und eigene Veranstaltungen auf dem Veranstaltungskalender veröffentlichen. Die Künstler:innen der Artüthek haben auf der Webseite die Möglichkeit, ihre Kunstwerke zum Verkauf oder Verleih anzubieten. Die Webseite ist auch als Plattform für die Jazz- und Klassiktage und die Tübinger Kulturnacht gedacht. Nach dem Relaunch der Webseite haben sich erst wenige Nutzer ein Profil erstellt. Der bisherige geringe Zuspruch an Profilerstellungen hinterlässt bei einer Google-Suche ein ungünstiges Image. Die Anleitungen, wie man sich ein Profil erstellt, oder eine Veranstaltung anlegt, sind auf der Webseite zum Herunterladen eingestellt und herunterladbar. Bei Fragen oder Problemen kann man gerne eine Mail an das Kulturnetz schicken, dann bekommt man auch Hilfe.

<https://www.kulturnetz-tuebingen.de/>

TOP 4 Kulturnacht Tübingen 2024 | neue Projektleitung gesucht

Die letzte Kulturnacht 2022 war nach der Coronapause ein voller Erfolg. Katja Büchtemann und Kune haben die Kulturnacht toll organisiert. Katja Büchtemann möchte für die nächste Kulturnacht nicht wieder die Projektleitung übernehmen; daher sucht das Kulturnetz eine neue Projektleitung. Es sind schon interessante Bewerbungen eingegangen und erste Gespräche haben stattgefunden. Die Entscheidung wird noch vor Beginn der Sommerferien fallen.

Nachtrag: inzwischen wurde eine neue Projektleitung für die Kulturnacht 2024 gefunden: aus dem Team von KUNE hat sich ein neues Projektteam für die Kulturnacht 2024 gebildet.

TOP 5 Termine

- **RTK Dienstag, 10.10. 2023 (Kino Arsenal)**
- Anmeldeschluss für die **Französischen Filmtage (1–8.11,23)** für den Kurzfilmwettbewerb für Kinder und Jugendliche ist am 15.07.23.
<https://franzoesische.filmtage-tuebingen.de>
- **Am 28./29.7.23 findet eine 24-Stunden Lesung der Studenten des „Studios für Literatur und Theater“ statt.**

TOP 6 Sonstiges

Herr Sedlmeier fragt bei Dieter Betz nach, wie es mit dem Arsenalkino weitergeht. Das Arsenalkino muss leider Ende Oktober aus den Räumen raus. Es fanden bereits Gespräche mit Herr Soehleke statt, aber es hat sich noch keine Alternative gefunden, die einen nahtlosen Weiterbetrieb garantiert. Eine Idee war u.a., einen Kubus für ein Kino in der Shedhalle einzubauen. Der nächste Runde Tisch Kultur findet im Arsenal statt, das dann nur noch wenige Wochen an diesem Ort besteht.

Der derzeitige Seminarraum im Keller des Verfügungsgebäudes in der Wilhelmstr. 19 wird ab Herbst nicht mehr für das „Studio Literatur und Theater“ zur Verfügung stehen. Nancy Hüniger sucht hängeringend einen alternativen Raum für ihre Vorlesungen. Julia Berghoff von KUNE schlägt als Alternative den Bibliotheksraum des Kunstmuseums in Reutlingen vor.

Angelika Brieschke vom Club Voltaire fragt nach, wer schon Erfahrungen mit dem Kulturpass gemacht hat. Das LTT hat sich dort registriert und einzelne Veranstaltungen hineingestellt; das Feedback war aber bisher noch gering. Das Sudhaus ist dabei und hat 1-2 Veranstaltungen eingestellt. Herr Sedlmeier bemängelt, dass die Abwicklung und das Ausfüllen der einzelnen Masken schwierig und aufwändig ist. Er findet es auch problematisch, dass dadurch ein zusätzliches Vorverkaufssystem und eine andere Abrechnungsstelle entsteht. Hanna Szczepkowska von den Arsenalkinobetrieben findet die App gut zu handhaben und meint, es lohne sich, diese zu installieren. Die App erzeugt einen Code, mit dem das Guthaben abgebucht wird.

Adalbert Sedlmeier und Dorothee Must fragen nach Ideen für Themen für den nächsten RTK.

Vorschläge sind:

- die Vorstellung des neuen Projektleiters/der Projektleiterin und des Mottos der Kulturnacht 2024.
- die Vorstellung eines anderen Vereins oder einer Institution als „Fortsetzungsgeschichte“

Dorothee Must bedankt sich für die Teilnahme und den Austausch in der Runde. Ende der Sitzung um 19:40.

Im Anschluss wurden die Tische und Stühle hinausgetragen und gemeinsam im Hof der Shedhalle gegrillt mit musikalischer Untermalung von 9 Musikern des Vereines Klangfolk e.V..